

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 84 (1990)
Heft: 24-1

Artikel: Rom auch für Gehörlose ein Erlebnis
Autor: Egger, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-924773>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dank der ehemaligen Journalistin Monica Rustici

Rom auch für Gehörlose ein Erlebnis

Begeistert ist eine Gruppe von Gehörlosen aus dem Thurgau aus Rom zurückgekehrt. Zusammen mit Pfarrer W. F. Probst und unter Führung von Monica Rustici erlebten sie unvergessliche Tage. Dass sich ein Reisebüro Behinderter annimmt, ist eher selten. Die GZ wollte daher von Frau Rustici, Direktorin der Rom-Reisen AG, mehr wissen und stellte ihr einige Fragen:

Die RR, die Rom-Reisen AG, nimmt sich auch Behinderter an. Das ist für ein Reisebüro eher selten. Wie kamen Sie, Frau Rustici, auf diese Idee?

Grundsätzlich interessiert sich die Rom-Reisen AG für ganz spezielle, individualisierte Reisen in die Ewige Stadt. Diese können speziell sein vom Budget her (Luxus oder ganz bescheiden), von den Interessen her (religionsorientiertes Programm für Pfarreien, Antike für Maturaklassen) oder vom Publikum her. Ein Spezialpublikum sind natürlich die Gehörlosen. Als erstmals eine Gruppe auf mich zukam, nahm ich den Auftrag an. Es klappte ausgezeichnet und war für mich eine derart wunderbare Erfahrung, dass ich weiterhin gerne Gehörlosen-Reisen organisiere.

Warum haben sie gerade bei Gehörlosen so grossen Erfolg?

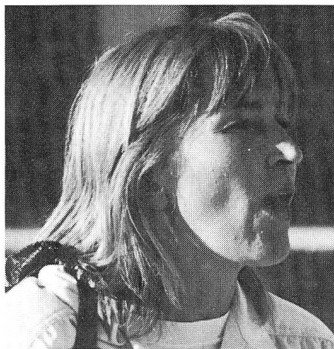
Offenbar deshalb, weil ich erstens meine Arbeit mit grosser Freude verrichte und meine Begeisterung Gehörlose fast noch mehr ansteckt als andere Rombesucher. Zweitens stelle ich mich ganz speziell auf die Gehörlosen ein, das heisst als Organisatorin plane ich jedes Detail genau voraus. Als kulturelle Fremdenführerin gebe ich stark verkürzte Erklärungen ab, die nicht ermüden. Bei den Gehörlosen tritt die Kunstgeschichte gegenüber der Geschichte in den Vordergrund, denn sie erleben ja mit den Augen.

Wie verständigen Sie sich, auf hochdeutsch oder mit Gebärdensprache?

Ich spreche hochdeutsch, und zwar langsam und mit ausgeprägter Artikulierung.

Wie sieht das Minimal- wie das Maximalprogramm aus?

Gehörlosengruppen werden ja immer von einem Pfarrer oder Vereinspräsidenten begleitet. Mit diesen Gruppenleitern wird das Programm ausgearbeitet. Ich mache Vorschläge und er sucht zusam-



Die Reiseleiterin Monica Rustici...

men mit seinen Reiseteilnehmern die ihm zusagenden Ausflüge, Rundfahrten und Besichtigungen aus. Bei Gehörlosen empfiehlt sich ein Maximalprogramm: wenig Freizeit, viel gemeinsame Erlebnisse. Im römischen Verkehr wäre es nämlich für sie gewiss nicht einfach, sich durchzuschlagen.

Was sind die Höhepunkte?

Höhepunkte sind für mich, wenn die Gehörlosen im Vergleich zu anderen Rombesuchern endlos lange vor den Fresken eines Raffael oder Michelangelo oder Caravaggio stehen und buchstäblich mit den Augen geniessen. Wenn sie jedes Detail bemerken und dann ganz gerührt zu mir kommen und immer wieder sagen: «Wunderschön, wunderschön!» Ich glaube, dass Gehörbehinderte ein Naturtalent besitzen, die Malerei, die Bildhauerei und Architektur zu verstehen und zu schätzen.

Haben Sie mit der Unterkunft, dem Essen Probleme?

Es gibt keine Probleme, ausser dass Gehörbehinderte meistens über ein beschränktes Budget verfügen. Da logiert man eben einfach in Einsternhotels im Zentrum oder in Dreisternhäusern etwas ausserhalb. Bei Anreise mit dem Car empfiehlt sich die zweite Lösung. Übrigens braucht es auch nicht immer das Restaurant. Ein Pizzapicknick auf einem Aussichtshügel oder ein «Zabig» in einem römischen Weinkeller

werden mitunter viel mehr geschätzt.

Gibt es eine rührende oder lustige Episode mit Gehörlosen?

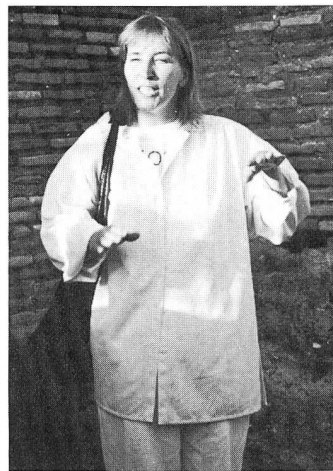
Als wir einmal in der goldenen Basilika Santa Maria Maggiore waren, mussten alle Fremdenführer schweigen, als die Messe begann. Ich jedoch konnte gemächlich weiterreden, denn meine Erklärungen wurden auch ohne Ton verstanden. Die Gruppe wusste dieses Privileg ausserordentlich zu schätzen. Herzig war auch der Abschied von den Thurgauern. Die Romreisenden stellten mir ein Diplom aus und erteilten mir Note 6 in der Sprache!

Besuchen Sie auch die Schweizergarde?

Ja, wenn dieser Programmpunkt gewünscht wird, so besuchen wir in Begleitung eines Gardisten die Vatikanischen Gärten.

Was beeindruckt Gehörlose ganz besonders?

Ich glaube, am meisten sind sie von den Gemälden und Fresken beeindruckt. Sie lieben aber ebenfalls besonders die alten, farbenprächtigen Basiliken.



... untermalt ihre Ausführungen mit beredten Gesten

liche Unterlagen, Dias, Listen mit Verhaltensmassnahmen usw. zur Verfügung. Wenn die Behinderten schon vor ihrer Ankunft in der Ewigen Stadt ihre Geschichtskennnisse aufgefrischt und einen kurzen Überblick über Rom bekommen, geniessen sie die Reise doppelt. Auch praktische Informationen sind nötig: Diebstahlvorsorge, Postkartenfrankierung, Wechselgeld usw.

Wie früh muss man buchen; gibt es übrigens auch eine Wintersaison?



... und die gehörlose Reisegruppe «hört» gebannt zu.

Reisen Behinderte zum gleichen Tarif oder etwas teurer als Nichtbehinderte?

Ein kleines Reisebüro wie die Rom Reisen AG, das sowohl Reiseveranstalter als Organisator vor Ort ist, hat ohnehin tiefere Preise als üblich. Grundsätzlich versuche ich jedoch, die Preise für Behindertengruppen noch tiefer anzusetzen als für andere Touristen.

Was raten Sie für eine gute Reisevorbereitung?

Der Gruppenleiter aus der Schweiz – beispielsweise der Gehörlosen-Pfarrer – sollte die letzten zwei Treffs vor der Abreise den Rom-Vorbereitungen widmen. Dazu stelle ich gerne Material wie schrift-

Ich empfehle, sehr früh zu buchen. Je eher die Rom-Reisen AG eine Offerte erstellen kann, desto besser sind die Möglichkeiten für gute und günstige Logis. Frühzeitig heisst im Sommer des Vorjahres, ob die Reise nun im Frühling oder Herbst stattfindet. Was Ihre Frage nach der Wintersaison angeht, so kann ich sie positiv beantworten, sie dauert von Mitte November bis Mitte März. In diesem Zeitraum findet man nicht nur besser Platz, man profitiert auch von den sehr günstigen Hotelpreisen und fast leeren Museen.

Besten Dank für das Gespräch, Frau Rustici, und weiterhin guten Erfolg.

Paul Egger